

sichtigt. Diese Ausstellung wird mit einem Werbeleiter des Reichsinnungsverbandes in einem zweiten Werbewagen alle Innungen laufend aufsuchen, um auch den letzten „gelernten Uhrmacher“ zu überzeugen, denn jeder „gelernte Uhrmacher“ muß Schaufensterdienst-Bezieher werden. Die große Bezieherzahl ermöglicht es, die Blickfänge des Schaufensterdienstes ab 1. Oktober im Fünffarbendruck herzustellen, wodurch diese Werbeplakate künstlerisch wertvoller und werbetechnisch wirkungsvoller werden. Gleichzeitig werden der Lieferung am 1. Oktober zwei Zusatzwerbemittel kostenlos beigelegt, was jeder für die Weihnachtswerbung in seinem Schaufenster begrüßen wird. Es war mir eine besondere Freude, auf allen Tagungen vielen Obermeistern für ihre vorbildliche Werbung zum Schaufensterdienst-Bezug die Anerkennungs-Urkunde des RIV. als Pionier des Schaufensterdienst-Bezuges auszuhändigen, was mit starkem Beifall aller Anwesenden aufgenommen wurde. Es ist mir persönlich gelungen, durch den Besuch vieler Innungsversammlungen, die von meinen Obermeistern erreichte Schaufensterdienst-Bezieherzahl ab 1. Januar 1938 zu verdoppeln. Heute kann ich mit Stolz bereits 2300 Schaufensterdienst-Bezieher melden, bis 1. Oktober 1938 werde ich es auf über 3000 bringen, denn ich werde persönlich noch in diesem Jahre eine Versammlungswelle durch drei Bezirke durchführen.

Berufskameraden! Warte niemand auf ein Wunder, wir müssen uns selbst helfen, wenn wir uns siegreich gegen alle Außenseiter durchsetzen wollen! Und dieses Ziel ist nur auf der Linie des „gelernten Uhrmachers“ zu erreichen. Die Waffen des „gelernten Uhrmachers“ habe ich geschaffen im Schaufensterdienst, Garantieschein, Reparaturbeutel, in den Reparaturmarken, Gemeinschaftsdias und Matern, im Reparaturprospekt und in den Weihnachts- und Osterprospekten. Weitere Werbemittel sind in Vorbereitung. Wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Obermeister oder Werbewart, beide werden Sie richtig beraten. Versäume niemand, die nächsten Innungsversammlungen zu besuchen, denn Sie werden dabei die größte Sensation für den „gelernten Uhrmacher“ erleben.

In meinem Jahresbericht konnte ich feststellen, daß während meiner Leitung des RIV. folgendes geschaffen wurde:

- Festlegung der Garantiezeiten;
- Ausbau der Zwischenprüfungen;
- die Meisterprüfungsvorschriften;
- die Buchführungsvorschriften;
- der Berufsausbildungsplan;
- das Reichsabkommen für die Uhrmacher-Optiker mit dem RIV. des Optikerhandwerks;
- Gründung der Genossenschaft für Zeitmessung und Feintechnik in Bernau bei Berlin;
- Schaffung des Forschungsausschusses unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Keil;
- des Fachausschusses unter Leitung von Uhrmachermeister Firl
- und des Werbeausschusses unter der Leitung des Werbeleiters Ebeling;
- Ausbau des amtlichen Verbandsorganes, die „Uhrmacherkunst“;
- bedeutende Senkung des Bezugspreises der „Uhrmacherkunst“
- und die Errichtung der „Fliegenden Uhrmacherschule“.

Jeder Teilnehmer der Tagungen konnte mit Genugtuung feststellen, daß der RIV. unter meiner Leitung große Arbeit geleistet hat und noch eine gewaltige Arbeit in der Zukunft leisten wird, um das Ziel mit der Werbe-propaganda des „gelernten Uhrmachers“ zu erreichen:

Uhrenverkauf ist Uhrmacher-Handwerkshandel.

Durch die Anwesenheit der zuständigen Kreisleiter der NSDAP. auf unseren Tagungen war es möglich, daß die Partei einen guten Einblick in die Nöte und Sorgen des Uhrmacherhandwerks erhielt.

Besonderer Dank gebührt allen Herren, die mich auf meinen Obermeistertagungen durch ihre wertvollen Referate unterstützten. Dank auch allen Berufskameraden, welche durch ihre Mitarbeit die vielen Vorbereitungen für die Tagungen zu leisten halfen, dabei gedenke ich besonders des stellv. Obermeisters Max Berger in Passau und des Bezirksinnungsmeisters Linn, Köln, als geborenem Ahrweiler.

In Passau hatten wir die Ehre, daß Oberbürgermeister Pg. Moosbauer, einer der ältesten Mitkämpfer unseres Führers, unsere Tagung besuchte und uns jede Unterstützung seiner Stadt Passau zusagte. Auch der Bürgermeister der schönen Winzerstadt Ahrweiler ließ es sich nicht nehmen, ständig als Gast unter uns zu weilen. In seiner Ansprache gab er uns einen interessanten Einblick in die Geschichte seiner Stadt und in die mühevollen und schwere Arbeit seiner Winzer. Zu einer besonderen Feierstunde lud er mich und meine zuständigen Bezirksinnungsmeister nach dem festlich geschmückten Rathaussaal ein, und nach herzlichen Worten reichte er uns im silbernen Pokal den Ehrentrank der Stadt Ahrweiler, worauf er uns zur Eintragung in das Goldene Buch der Stadt aufforderte. Beide Stadtväter werden meinen Berufskameraden in bester Erinnerung bleiben.

Zum Abschluß unserer Obermeistertagungen sehen wir den Besuch des Reichsrundfunksenders Köln in Ahrweiler als ein gutes Vorzeichen für die Zukunft des „gelernten Uhrmachers“ an, denn am zweiten Tag der letzten Tagung gab der Sender Köln im Mittags-Wirtschaftsbericht folgenden Durchspruch: In Ahrweiler findet zur Zeit unter der Leitung des Reichsinnungsmeisters Pg. Flügel, Berlin, eine Obermeistertagung des westdeutschen Uhrmacherhandwerks statt mit dem Motto: **„Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher“.**

Mit großem Beifall und gewaltiger Begeisterung wurde dieser Durchspruch von allen Tagungsteilnehmern am Rundfunkgerät aufgenommen. Möge dieser Aufruf als Leitstern für unsere weitere Propagandaarbeit gelten und unser Wort „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher“ bald zu einem Begriff in ganz Deutschland werden.

Drei Jahre habe ich nun Obermeistertagungen in Deutschland durchgeführt, mit dem Erfolg, den Grundstein und das sichere Fundament der Einheit und Gemeinschaft unseres schönen Handwerks gelegt zu haben. Nun setze ich für 1939 eine Sternfahrt aller deutschen Uhrmacher mit ihren Angehörigen und den Freunden des Uhrmacherhandwerks mit einer großen Werbepropaganda für den „gelernten Uhrmacher“ nach Wien an.

Auf zur Reichstagung des Uhrmacherhandwerks nach Wien!

Es lebe unser Handwerk! Es lebe unser Führer!
Es lebe Großdeutschland!

Heil Hitler!

Hans Flügel, Reichsinnungsmeister.